1859.1

HOBN U9

(616)

Ulreichs

(Ulrichs)

06. Groß-Siegharts

GB. Raabs a.d. Thaya (Dietmanns)

PB. Waidhofen a.d. Thaya

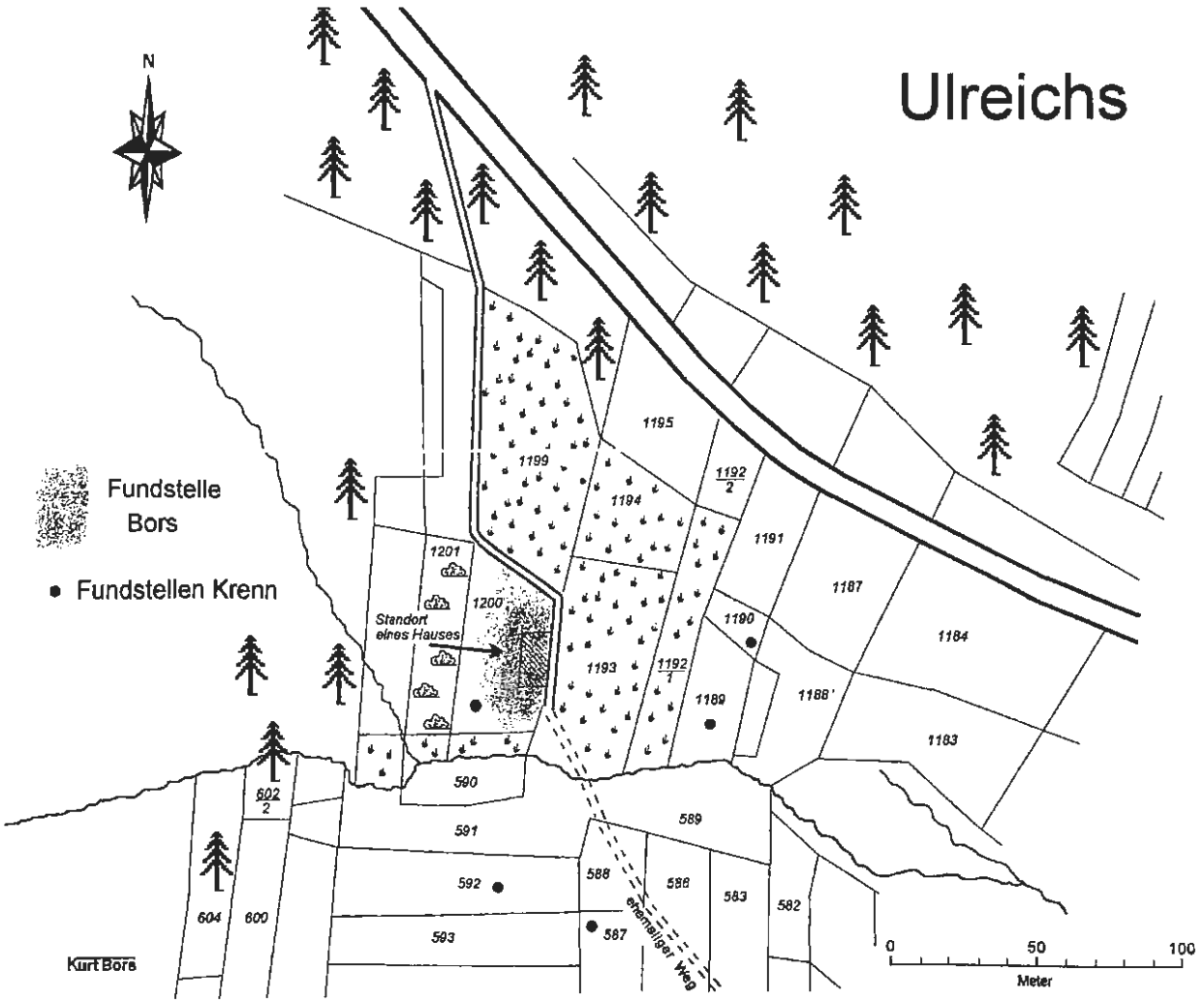
BL. NÖ.

Schwan Nr. 3228

Hoch- und Spätmittelalter *FÖ 41/2002*
Niederösterreich
KG Dietmanns, VB Waidhofen/ Thaya. (ÖK 7, W 37 mm, S 104 mm).

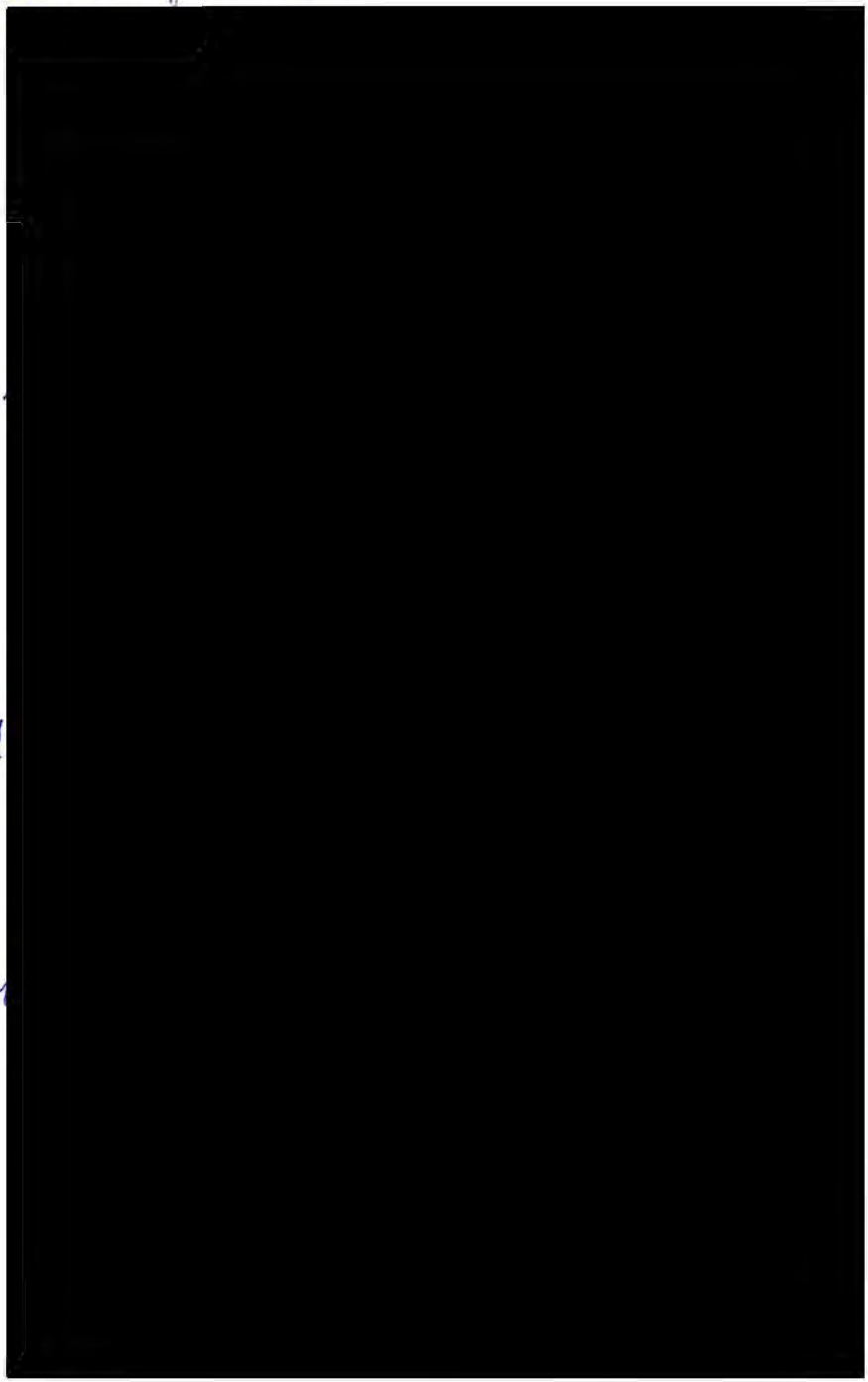
Einen Kilometer westlich von Dietmanns liegt in einem Quellgebiet der Ortsplatz der verschwundenen mittelalterlichen Siedlung Ulreichs.
Die Ortswüstung – AMA Nr. 1859.1 bzw. HONB Nr. U 9 – wurde schon 1990 bei einer von der Gemeinde Dietmanns in Auftrag gegebenen Flurbegehung aufgefunden. Der von Martin Krenn unterzeichnete Bericht liegt im Gemeindeamt auf.
Der Berichterstatter hat in den Jahren 2000/2001 das Areal des Ortsplatzes im Rahmen einer prospektiven Erkundung des Raumes um Groß-Siegharts nochmals untersucht und vor allem auf der Parzelle 1200 den Standplatz eines Hauses vorgefunden, der durch Bruchsteine und am Parzellenrand zum Weg, große Scherben eines Vorratsgefäßes und weitere Grafitkeramik gekennzeichnet ist. Insgesamt wurden auf dieser Parzelle 2.15 kg (119 Stück) Grafittonscherben, 0.3 Kg (28 Stück) Grautonfragmente, 0.12 kg (13 Stück) oxydierend gebrannte, meist innenglasierte Ware, ein steinerner Spinnwirtel, gebrannter Lehm, Flachziegelreste und bunte Glasscherben gefunden. Auch jenseits der Bachsenke konnten, wenn auch sporadisch, Grafitscherben vorgefunden werden. Ob auch hier Häuser gestanden haben, bleibt offen.
Die große Anzahl an hochmittelalterlicher Keramik und der geringe Anteil an Grautonscherben stimmen mit den schriftlichen Nennungen überein, da die Ortswüstung 1340 bereits als Überländ verzeichnet wurde (1376: „dessolati lanei"). Die Siedlung dürfte also um 1300 abgekommen sein. Die wenigen, meist frühneuzeitlichen Scherben und Buntglasreste wurden sicherlich später entweder mit dem Mist aufgebracht oder sind mit Verlusten beim Besuch des früher dort befindlichen „Judenbrünnls" zu erklären.
Belegstücke sowie eine eingehendere Beschreibung der Ortswüstung befinden sich im Wüstungsarchiv
am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien, sowie beim Berichterstatter. Eine Planskizze liegt auch im BDA auf.
Eine Fundauswahl wird dem Gemeindeamt Dietmanns übergeben, wo auch das Material der archäologischen Flurbegehung von 1990 aufliegt.

Kurt Bors


Ulreichs
N
Fundstelle Bors
Fundstellen Krenn
Standort eines Hauses
ehemaliger Weg
Kurt Bors
0
50
100
Meter
1195
1199
1194
1192/2
1191
1187
1184
1201
1200
1190
1193
1192/1
1189
1188'
1183
590
602/2
591
589
592
588
586
583
582
604
600
593
587



Zu Urkunde 1859.1



1859.1

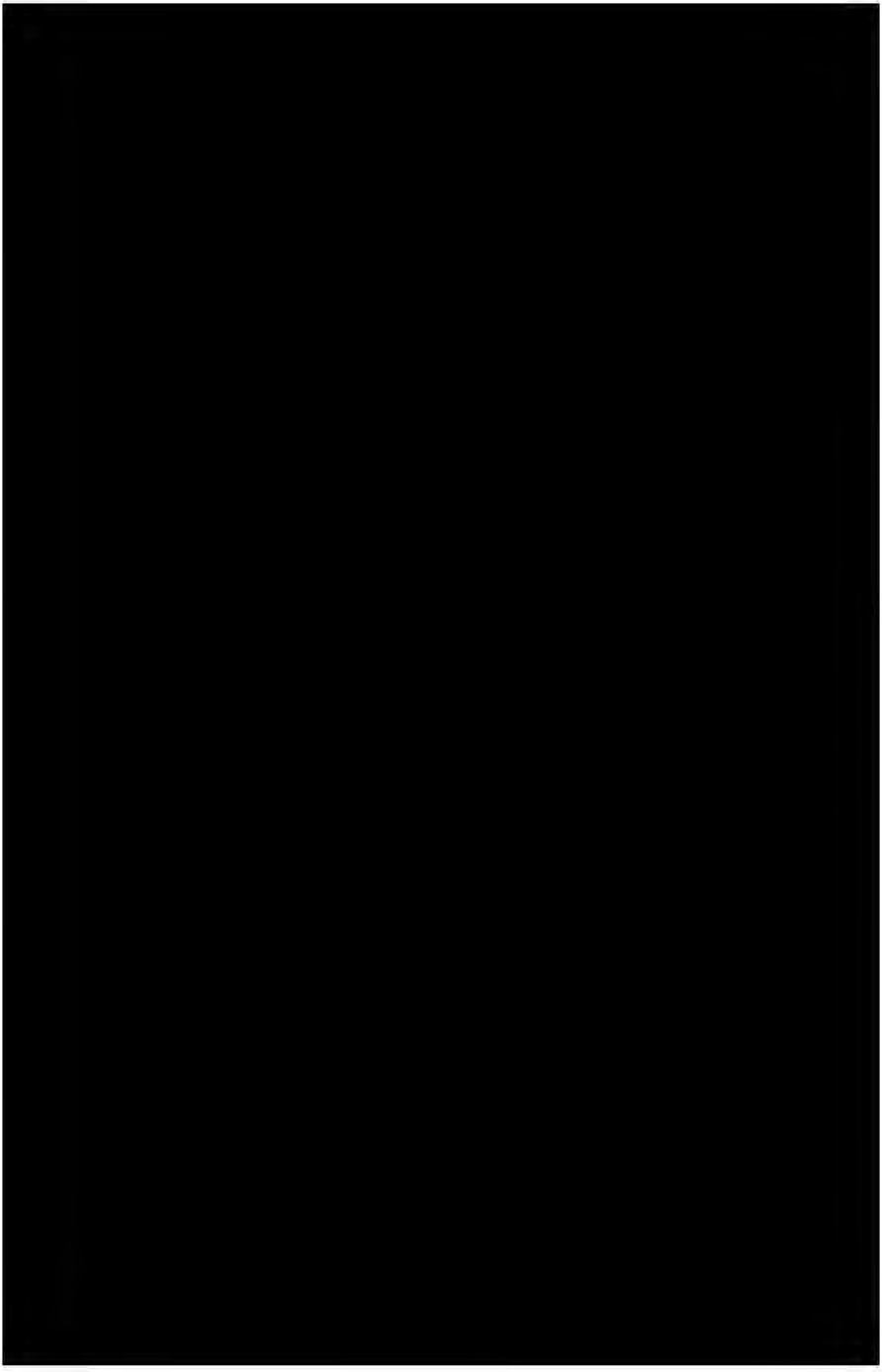
607.1

1633.1

Bezirksschulrat Waidhofen/Th
Beiträge zur Heimatkunde d.Bez.Waidhofen a.d.Thaya 1970

[redacted]

Bezirksschulrat Waidhc[illegible]
Beiträge zur Heimatkun[illegible] d Be[illegible]a·dhof[illegible] a. d Tha[illegible]



U 9. *Ulrichs.

1340 Überländ (FRA II/21, S. 203); 1376 *dessolati lanei* (Linck I, S. 796); 1376 IV 20 *pey dem vngestifftem goczhaus Sand Vllreich* (Urk. Zwettl); 1550 Überländ (GB XI, S. 592); 1567 Überländ (AE OMB 197).

Bei Dietmanns, GB Raabs.

FlN „Ulreichser".

EHEIM, HONE VIII, 1981. 376

616 V l r e i c h s 134o (FRA II/21, S.2o3)
desolati lanei et templum ad St Udalricum prope Sichartz
1376 (Link Annales Zwettl I, S.796)
Ulreichs 146o (FRA II/21, S.338)
Ulrichs 1512 (St.Pölt. GB X, S.58o)
Ulrichß 1575 (ebda S.324)
Um Groß Siegharts. Vgl. Neill, Bl.f.LK.1883, S.215, Plesser, Bl.f.LK.1899, S.337. Steinhauser, Gen. ON, S.54.

Ulreichsee.

Das Dorf Ulreichsee, welches nach Angabe des Topographen Schweickhardt[1]) seit dem Schwedeneinfalle (1645—46) verödet ist, stand bei Neu-Dietmanns. Letzteres, in einer seichten und einst von Teichen ausgefüllten Thalmulde gelegen, entstand in den Zwanzigerjahren unseres Jahrhunderts, nachdem die Trockenlegung der Teiche vollzogen war.[2]) Auf diese deutet auch der Name des abgekommenen Dorfes Ulreichsee hin, welches wahrscheinlich von dem selben Ulreich (oder Ullrich) begründet wurde, welcher dem Dorfe Ullrichschlag, westwärts von Dietmanns, zwischen Götzles und Alt-Waidhofen gelegen, seinen Namen gab.[3])

Historische Nachrichten in Bezug auf Ulreichsee sind uns nicht bekannt.

[1]) L. c., V. O. M. B., V., p. 208.
[2]) M. A. Becker, Topographie, l. c. II., p. 293.
[3]) Vergl. Nr. 13 der Administrativkarte von Niederösterreich, Section Waidhofen a. d. Thaja.

Bl. d. V. f. LK. v. NÖ, VF XVII, 1883; S 145-218
St. Neill: Top. d. verschollenen Ortschaften im V.O.M.B.

Nr. 616